

Gemeinsame Anfrage von:

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
Fraktion SPD
Fraktion CDU
Einzelvertreter Die Linke

Drucksachen-Nr.

8294/2014-2020

Datum:

11.03.2019

An die Bezirksbürgermeisterin als Vorsitzende der Bezirksvertretung Gadderbaum

Anfrage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus
Bezirksvertretung Gadderbaum	21.03.2019	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes):

**Ampel für Fußgänger zum Queren der Artur-Ladebeck-Straße an der Martinschule
gemeinsame Anfrage von Bündnis 90/Die Grünen, CDU, Die Linke und SPD**

Text der Anfrage:

Kann während der Bauphase des Anbaus an der Martinschule eine Bedarfs-Fußgängerampel für die Querung der Artur-Ladebeck-Straße eingerichtet werden?

Zusatzfrage:

Wie kann ein zügiges und gefahrloses Queren der Artur-Ladebeck-Straße für ganze Schulklassen erreicht werden, falls die Einrichtung einer Ampel nicht möglich sein sollte?

Begründung:

An der Martinschule wird demnächst ein Anbau errichtet. Für dieses Bauvorhaben entfällt die Hälfte des Schulhofes, der für die 400 Schulkinder ein wichtiger Raum für Bewegung und Sport ist. Die nächste Grünanlage, die für Bewegung und Sport geeignet ist, ist das Gelände der alten Radrennbahn am Bolbrinker. Um dorthin zu gelangen, muss die Artur-Ladebeck-Straße gequert werden. Das ist in Schulinähe bei den beiden Kreuzungen Bethelack und Artur-Ladebeck-Straße/Friedrich-List-Straße möglich. Bei beiden Kreuzungen gibt es an den Fußgängerüberwegen keine Aufstellfläche für eine ganze Schulklasse. Hinzu kommen am Bethelack kurze Ampelzeiten, die schon mehrfach Thema in der Bezirksvertretung waren, und an der Friedrich-List-Straße die Gefahr durch das Verschwenken von Aufliegern, wenn LKW abbiegen.

Gefahrlos und zügig könnte eine Querung der Artur-Ladebeck-Straße von der unteren Deckertstraße zu Hausnummer 60 der Artur-Ladebeck-Straße erfolgen. Dazu müsste der Zaun zwischen den Gleisen geöffnet und das Gleisbett mit einem provisorischen Belag fußgängertauglich hergerichtet werden. Die Schulkinder könnten dann zu der Stichstraße gehen, die direkt auf das Gelände am Bolbrinker führt. An beiden Kreuzungen gibt es Bereiche, bei denen die Fußgänger gleichzeitig mit abbiegenden Fahrzeugen „Grün“ haben.

Begründung der Zusatzfrage: Die Bauzeit und damit die Belegung des halben Schulhofes wird sich vermutlich über mindestens 18 Monate hinziehen. Die notwendige Bewegung der Schulkinder wird dadurch sehr stark beeinträchtigt und kann bei drängender Enge auf dem verbleibenden Schulhof zu Konfliktsituationen führen.

Unterschrift:

gez. Heimbeck, Pfaff, Strauch, Weigert